

**Ausbildungsinhalte
zum Sonderfach Allgemeinmedizin und Familienmedizin**

Sonderfach-Grundausbildung

Neurologie

1. Akut- und Notfallmedizin	
A) Kenntnisse/Erfahrungen	
1. Erkennen und Vorgehen bei akut bedrohlichen Situationen, Sofortmaßnahmen und Erstversorgung bei:	
• Schlaganfall/TIA/Intrazerebrale Blutung/Subarachnoidalblutung (SAB)	
• akuten Bewusstseinsstörungen	
• Epilepsien	
• akuten Entzündungen/Infektionen des zentralen Nervensystems (ZNS)	
• Intoxikationen/metabolischen Enzephalopathien	
• Hirndrucksteigerung	
• intrakraniellen Raumforderungen	
• Querschnittsyndromen	
• akuten Bewegungsstörungen	
2. Beratung von Angehörigen und Kommunikation mit Dritten in dringenden Fällen	
3. Koordinierung der Maßnahmen des organisierten Rettungs- und Krankentransportwesens	
B) Fertigkeiten	Richtzahl
1. Erkennen und Vorgehen bei akut bedrohlichen Situationen, Sofortmaßnahmen und Erstversorgung bei:	
• Schlaganfall/TIA/Intrazerebrale Blutung/Subarachnoidalblutung (SAB)	
• akuten Bewusstseinsstörungen	
• Epilepsien	
• Intoxikationen/metabolischen Enzephalopathien	
2. Beratung von Angehörigen und Kommunikation mit Dritten in dringenden Fällen	
2. Basismedizin	
A) Kenntnisse/Erfahrungen	
1. Anamnese, Befunderhebung und Diagnostik häufiger Erkrankungen:	
• Einschränkung der Bewusstseinslage	
• organisches Psychosyndrom	
• meningeale Reizsyndrome	
• Sprach- und Sprechstörungen	
• Sehstörungen und Störungen der Okulomotorik	
• Gedächtnis- und Orientierungsstörungen und Störungen anderer höherer kortikaler Funktionen	

• Störungen der Motorik
• Störungen der Sensibilität
• Störungen der Koordination und des Bewegungsablaufes
• Schwindel, Gang- und Gleichgewichtsstörungen
• Anfallsleiden
• Schmerzzustände bei neurologischen Erkrankungen
• Schlafstörungen
2. Diagnostische und therapeutische Maßnahmen:
• Erhebung eines orientierenden neurologischen Status
• Beurteilung des Bewusstseinszustandes
• Beurteilung von Sprach- und Gedächtnisstörungen
• basisneuropsychologische Testung
• Betreuung von Menschen mit Para-, Tetraplegie, Beurteilung der Behinderung
• fachspezifische bildgebende Verfahren
• Grundlagen der Indikationsstellung einfacher physikalischer inklusive bewegungstherapeutischer Behandlungsverfahren
• Indikationsstellung für Logopädie
• Umsetzung von Behandlungskonzepten für akute und chronische Erkrankungen

B) Fertigkeiten	Richtzahl
1. Anamnese, Befunderhebung und Diagnostik häufiger neurologischer Erkrankungen	
2. Diagnostische und therapeutische Maßnahmen:	
• Erhebung eines orientierenden neurologischen Status	20
• Beurteilung des Bewusstseinszustandes	
• Beurteilung von Sprach- und Gedächtnisstörungen	
• Grundlagen der Indikationsstellung einfacher physikalischer inklusive bewegungstherapeutischer Behandlungsverfahren	
• Indikationsstellung für Logopädie	
• Umsetzung von Behandlungskonzepten für akute und chronische Erkrankungen	

3. Fachspezifische Medizin
A) Kenntnisse/Erfahrungen
1. Diagnose und Behandlung in der Postakutphase:
• Schlaganfall/TIA/Intrazerebrale Blutung/SAB
• qualitative und quantitative Bewusstseinsstörungen
• Anfallsleiden
• Entzündungen/Infektionen des ZNS
• Bewegungsstörungen (z.B. Parkinson, Tremor, Chorea, Dystonie, Ataxie)
• Demenzen und kognitive Störungen
• Schädel-Hirn-Trauma und Folgezustände

<ul style="list-style-type: none"> • Intoxikationen des zentralen und peripheren Nervensystems
<ul style="list-style-type: none"> • Hirndrucksteigerung unterschiedlicher Genese
<ul style="list-style-type: none"> • intrakranielle Raumforderungen
<ul style="list-style-type: none"> • spinale/radikuläre Syndrome
<ul style="list-style-type: none"> • neuromuskuläre Erkrankungen (z.B. Mononeuropathien, Polyneuropathien, Myopathien und Erkrankungen des neuromuskulären Übergangs)
<ul style="list-style-type: none"> • autonome Störungen
<ul style="list-style-type: none"> • funktionelle neurologische und psychogene Störungen
2. Möglichkeiten, Indikationen und Grenzen fachspezifischer diagnostischer Verfahren:
<ul style="list-style-type: none"> • EEG
<ul style="list-style-type: none"> • EMG/ENG
<ul style="list-style-type: none"> • CCT
<ul style="list-style-type: none"> • fachspezifische MRT
<ul style="list-style-type: none"> • Sonographie
<ul style="list-style-type: none"> • fachspezifisches Labor
<ul style="list-style-type: none"> • Liquorpunktion
<ul style="list-style-type: none"> • neuronuklearmedizinische Untersuchungen
<ul style="list-style-type: none"> • motorische/somatische evozierte Potenziale
<ul style="list-style-type: none"> • genetische Untersuchungen
3. Früherkennung und Intervention bei Gewalt:
<ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Früherkennung von Gewaltformen, speziell im sozialen Umfeld inkl. spezifischer Gesprächsführung
<ul style="list-style-type: none"> • geeignete Interventionsmaßnahmen inkl. Dokumentation und Weiterverweisung an spezialisierte Hilfsangebote

B) Fertigkeiten	Richtzahl
1. Allgemeinmedizinische Betreuung von Patientinnen und Patienten mit neurologischen Erkrankungen in Zusammenarbeit mit Fachärztinnen und Fachärzten für Neurologie:	
<ul style="list-style-type: none"> • Epilepsie 	
<ul style="list-style-type: none"> • multiple Sklerose 	
<ul style="list-style-type: none"> • amyotrophe Lateralsklerose 	
2. Interpretation der von Radiologinnen und Radiologen bzw. Nuklearmedizinerinnen und Nuklearmedizinern erhobenen Befunde bei bildgebenden Verfahren	

4. Geriatrie und Palliativmedizin
A) Kenntnisse/Erfahrungen
1. Betreuung geriatrischer Patientinnen und Patienten während und nach fachspezifischen Behandlungen:
<ul style="list-style-type: none"> • Demenzen, Delir, akute Verwirrheitszustände und Verhaltensstörungen
<ul style="list-style-type: none"> • Schlaganfall und Folgezustände
<ul style="list-style-type: none"> • Parkinson und andere altersassoziierte Bewegungsstörungen
<ul style="list-style-type: none"> • Gang- und Gleichgewichtsstörungen

<ul style="list-style-type: none"> • Schwindelsyndrome
<ul style="list-style-type: none"> • autonome Funktionsstörungen
<ul style="list-style-type: none"> • Epilepsien
<ul style="list-style-type: none"> • Erkrankungen des peripheren Nervensystems und der Muskulatur
<ul style="list-style-type: none"> • medikamentös induzierte neurologische Störungen
<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Erwachsenenschutzrecht
<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten
<p>2. Palliativmedizinische Betreuung von Patientinnen und Patienten mit neurologischen Erkrankungen (z.B. ALS, MS, Hirntumore)</p>

B) Fertigkeiten	Richtzahl
1. Betreuung geriatrischer Patientinnen und Patienten während und nach fachspezifischen Behandlungen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Demenzen, Delir, akute Verwirrheitszustände und Verhaltensstörungen 	
<ul style="list-style-type: none"> • Schlaganfall und Folgezustände 	
<ul style="list-style-type: none"> • Parkinson und andere altersassoziierte Bewegungsstörungen 	
<ul style="list-style-type: none"> • Gang- und Gleichgewichtsstörungen 	
<ul style="list-style-type: none"> • Schwindelsyndrome 	
<ul style="list-style-type: none"> • autonome Funktionsstörungen 	
<ul style="list-style-type: none"> • Epilepsien 	
<ul style="list-style-type: none"> • Erkrankungen des peripheren Nervensystems und der Muskulatur 	
<ul style="list-style-type: none"> • medikamentös induzierte neurologische Störungen 	
<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Erwachsenenschutzrecht 	
<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten 	
2. Palliativmedizinische Betreuung von Patientinnen und Patienten mit neurologischen Erkrankungen (z.B. ALS, MS, Hirntumore)	

5. Vor- und Nachsorge
A) Kenntnisse/Erfahrungen
1. Risikofaktoren, Risikogruppen und Prophylaxe sowie Information von Patientinnen und Patienten bei häufigen neurologischen Erkrankungen
2. Nachsorgeschemata fachspezifischer Behandlungen und Information der Patientinnen und Patienten und deren Angehörigen
3. Neurorehabilitierende Maßnahmen
4. Organisation psychosozialer und medizinischer Hilfsdienste

Entrustable Professional Activities (EPAs)

Kompetenzbereich: Erkennen und Vorgehen bei akut bedrohlichen Situationen, Sofortmaßnahmen und Erstversorgung
<ul style="list-style-type: none"> • Schlaganfall/TIA (Paresen) [4]
<ul style="list-style-type: none"> • intrazerebrale Blutung/Subarachnoidalblutung (Cephalaea) [4]

<ul style="list-style-type: none"> • akute Bewusstseinsstörungen (Koma, Stupor, Delir) [4]
<ul style="list-style-type: none"> • Epilepsien [4]
<ul style="list-style-type: none"> • akute Entzündungen/Infektionen des zentralen Nervensystems (Meningismus) [4]
<ul style="list-style-type: none"> • Intoxikationen/metabolische Enzephalopathien [4]

<p>Kompetenzbereich: Anamnese, Befunderhebung, Diagnostik und Therapie häufiger Erkrankungen</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Nachbehandlung von Schlaganfall/TIA/intrazerebraler Blutung/SAB und deren Folgen [4]
<ul style="list-style-type: none"> • Anfallsleiden/Epilepsie [4]
<ul style="list-style-type: none"> • Morbus Parkinson und andere altersassoziierte Bewegungsstörungen [4]
<ul style="list-style-type: none"> • essentieller Tremor [4]
<ul style="list-style-type: none"> • neuromuskuläre Erkrankungen (z.B. Multiple Sklerose, ALS) [4]
<ul style="list-style-type: none"> • Entzündungen/Infektionen des zentralen Nervensystems [4]
<ul style="list-style-type: none"> • Demenzen und kognitive Störungen [4]
<ul style="list-style-type: none"> • spinale/radikuläre Syndrome (z.B. Schmerzsymptomatik, Paresen) [4]
<ul style="list-style-type: none"> • Polyneuropathie/Myopathie (z.B. Diabetes) [4]
<ul style="list-style-type: none"> • funktionelle neurologische und psychogene Störungen [4]
<ul style="list-style-type: none"> • medikamenteninduzierte neurologische Störungen (insbesondere bei geriatrischen Patientinnen und Patienten, wie Delir, akute Verwirrtheitsymptome) [4]
<ul style="list-style-type: none"> • Gang- und Gleichgewichtsstörungen [4]
<ul style="list-style-type: none"> • Schwindelsyndrome (insbesondere bei geriatrischen Patientinnen und Patienten) [4]
<ul style="list-style-type: none"> • autonome Funktionsstörungen [4]

<p>Kompetenzbereich: Erlernen von Indikation, Interpretation bzw. Anwendung folgender diagnostischer und therapeutischer Verfahren</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Erhebung eines orientierenden neurologischen Status [4]
<ul style="list-style-type: none"> • Beurteilung des Bewusstseinszustandes [4]
<ul style="list-style-type: none"> • Beurteilung von Sprach- und Gedächtnisstörungen [3]
<ul style="list-style-type: none"> • Mini-Mental-Test [4]
<ul style="list-style-type: none"> • fachspezifisches Labor [3]
<ul style="list-style-type: none"> • EEG, EMG/ENG, motorische/somatische evozierte Potenziale [1]
<ul style="list-style-type: none"> • fachspezifische Interpretation der von Radiologinnen und Radiologen bzw. Nuklearmedizinerinnen und Nuklearmedizinern erhobenen Befunde bei bildgebenden Verfahren [4]
<ul style="list-style-type: none"> • fachspezifische Sonographie [1]
<ul style="list-style-type: none"> • Liquorpunktion [1]